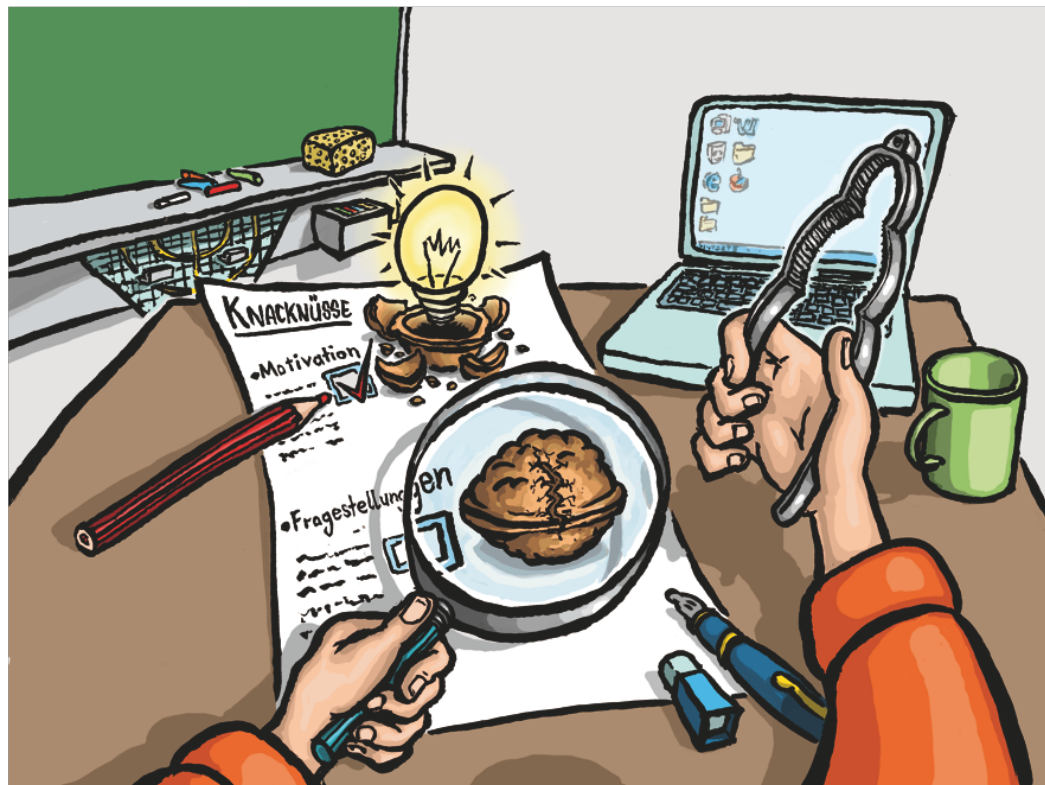


Luuise

L ehrpersonen
u nterrichten und
u ntersuchen
i ntegriert,
s ichtbar und
e ffektiv



Unterrichtserfolg mit selbsterzeugten Daten

2. Evaluation der Luuise-Weiterbildungen

Impressum

Autorenteam

Janine Strasser, Philipp Schmid, Wolfgang Beywl
Professur für Bildungsmanagement sowie Schule- und Personalentwicklung
Institut Weiterbildung und Beratung
Pädagogische Hochschule FHNW
luuise.ph@fhnw.ch



Titelillustration

Jam Jopp

Windisch, 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Das Luise-Verfahren der Schul- und Unterrichtsentwicklung.....	4
2	Anlage der wissenschaftlichen Evaluation	5
2.1	<i>Vorangehende Erhebungen und Untersuchungen</i>	5
2.2	<i>Fragestellungen und Hypothesen.....</i>	5
2.3	<i>Anlage und Durchführung der Untersuchung.....</i>	7
2.3.1	Gewählte Methode und Rücklauf.....	7
2.3.2	Auswertung der erhobenen Daten.....	7
2.3.3	Angaben zu den befragten Lehrpersonen.....	7
3	Umsetzung und Auswirkungen der Luise-Projekte	9
3.1	<i>Anlage, Verlauf und unmittelbare Resultate des eigenen Luise-Projekts.....</i>	9
3.2	<i>Mittel und längerfristige Auswirkungen der Arbeit mit Luise</i>	13
3.2.1	Unterrichtsebene	13
3.2.2	Auswirkungen bei der Lehrperson.....	14
3.2.3	Anhaltende Wirkung in Klasse	16
3.3	<i>Zusammenfassende Bewertung des Verfahrens und Verbesserungshinweise.....</i>	18
3.3.1	Verhältnis Aufwand und Ertrag	18
3.3.2	Weiterempfehlung von Luise	19
3.3.3	Verbesserungshinweise	20
4	Literaturverzeichnis.....	22
5	Abbildungsverzeichnis.....	23
6	Tabellenverzeichnis.....	24

1 Das Luise-Verfahren der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Luise meint ausgeschrieben: Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv. Wiederkehrend Belastendes des täglichen Unterrichts wird unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit der Klasse werden Lösungen umgesetzt und ihr Beitrag zur Zielerreichung wird untersucht. Im Weiterbildungsangebot zur Einführung von Luise wird der Unterricht direkt entwickelt.

Jede Lehrperson arbeitet selbstbestimmt an ihrem Unterricht

Teilnehmende Lehrpersonen bearbeiten eine pädagogisch-didaktische Knacknuss des eigenen Unterrichts. Dies gilt besonders für Herausforderungen des kompetenzorientierten Unterrichts, sowohl für fachliche wie überfachliche Kompetenzen. Ausgehend vom selbstdefinierten Veränderungsziel plant die Lehrperson ihren Unterricht. Sie setzt ein passendes Erhebungsinstrument ein, um die Zielerreichung sichtbar zu machen (z. B. Zahlenstrahl, Plakat mit Haftzetteln). Möglichst alle sichtbaren Daten zeigen unmittelbar, wo Unterrichten und Klasse stehen. Sie regen dazu an, den Unterricht im Klassenverband zu besprechen.

Luise stärkt die Lehrpersonen in ihrem selbstbestimmten Handeln, bietet ihnen viel Handlungsspielraum und schliesst an ihre pädagogischen Grundhaltungen an. Die Begleitforschung zu Luise zeigt: Die Berufszufriedenheit sowie die Lehrpersonen-Selbstwirksamkeit (Bandura, 1997) werden positiv beeinflusst; die Professionalität der Lehrpersonen wird gestärkt. Die internationale Bildungsforschung unterstützt, dass solches formative Untersuchen und Bewerten des eigenen Unterrichts den Lernzuwachs von Schülerinnen und Schülern fördert (Hattie, 2013).

Entwicklung und Ausbreitung des Luise-Verfahrens

Das Luise-Verfahren ist aufbauend auf Vorläufer in Deutschland (vgl. Bestvater & Beywl, 2015) am Institut Weiterbildung und Beratung (IWB) an der Professur für Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung der Pädagogischen Hochschule FHNW konzipiert worden und wird seit 2013 regelmässig angeboten.

Seit 2013 haben ca. 500 Lehrpersonen an Schweizer sowie 100 Lehrkräfte an deutschen Schulen Luise Projekte im Rahmen von schulinternen Weiterbildungen umgesetzt. Seit 2015 wird das Luise-Verfahren auch an Hochschulen durchgeführt (Wyss et al., 2017).

Seit 2015 werden in der Schweiz und in Deutschland Weiter-/Fortbildungsprogramme für Luise-Coachs mit Zertifizierung und Rezertifizierung durchgeführt. Auf Ende 2019 wird es im deutschsprachigen Raum ca. 80 zertifizierte Luise-Coachs geben.

Übertragungen in eine französische (Eeve – Enseignement Evalué, Visible et Effectif) (Beywl/Pirani, 2015), in eine englische (STEEV) und eine italienische (Ivve) Sprachversion sind in Erprobung (vgl. Beywl/Odermatt, 2019 im Erscheinen).

2 Anlage der wissenschaftlichen Evaluation

Im folgenden Abschnitt wird zunächst auf weitere Untersuchungen des Luuise-Verfahrens eingegangen. Des Weiteren werden die Fragestellungen der aktuellen Untersuchung dargelegt sowie die Methode der Befragung und der Auswertung erläutert (zum Evaluationsansatz vgl. Balzer & Beywl, 2018).

2.1 Vorgehende Erhebungen und Untersuchungen

2015 wurde die erste Befragung unter den Luuise-Teilnehmenden durchgeführt. Diese richtete sich online an 94 Luuise-Teilnehmende, die 2013 und 2014 bereits ein, seltener zwei Luuise-Projekte bearbeitet hatten. 59 davon haben an der Befragung teilgenommen (Rücklaufquote 63%). Je etwa 90% geben an, dass sie ihre Unterrichtsknacknuss (eher) geknackt (gelöst) bzw. ihr s.m.a.r.t.-Ziel (eher) erreicht haben. Viele erleben durch Luuise (eher) höhere Zufriedenheit im Unterrichtsalltag (82%) bzw. (eher) stärkere Zusammenarbeit mit der Klasse (79%). Einige Aussagen geben wertvolle Hinweise zur Anpassung des Luuise-Formats in Bezug auf den erforderlichen Planungsaufwand für die Lehrpersonen (Beywl et al., 2015).

Die Masterarbeit von Miranda Odermatt (2016) befasst sich mit der Luuise-Weiterbildung. In der Arbeit wird der Frage nachgegangen, welchen Beitrag das schulinterne und individualisierte Weiterbildungsangebot Luuise zur Stärkung der Selbstwirksamkeit (Bandura, 1997) der teilnehmenden Lehrpersonen leistet. In Fokusgruppen mit insgesamt 19 Luuise-Lehrpersonen und sechs Schülerinnen und Schülern wurden positive Erfahrungen zu Luuise und dessen Elementen erfragt. Die mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewerteten Ergebnisse weisen darauf hin, dass Lehrpersonen im Verlauf der Luuise-Weiterbildung und während deren Umsetzung mit der Klasse vielfältige Selbstwirksamkeitserfahrungen verzeichnen. Zudem erarbeiten und aktivieren Lehrpersonen Bewältigungs- und Handlungsstrategien im Umgang mit Herausforderungen. Weiter zeigt sich, dass auch bedingungsbezogene Ressourcen, das heisst Faktoren, die sich auf die Organisation (z. B. die Arbeitsbedingungen in einer Schule) beziehen, durch Luuise gestärkt werden. Diese vielseitigen Beiträge von Luuise tragen unmittelbar zur Gesundheitsförderung der Lehrpersonen bei (Odermatt, 2016).

2018 hat Marie-Joelle Boussegue in ihrer Bachelorarbeit untersucht, welchen Stellenwert das Luuise Weiterbildungs- und Beratungsangebot bei Schulleitungen hat und wie Schulleitungen Luuise in der Schul- und Personalentwicklung verstetigen. Im Ergebnis erhalten Schulleitungen dank Luuise vermehrt tiefen Einblick in Unterricht, insbesondere in Schwierigkeiten. Dies fördert auch die Fehlerkultur und stärkt die Zuversicht auf nachhaltige Verbesserung des Unterrichts. Schulleitungen berichten über eine intensiviertere Teamentwicklung via kollegialer Beratung und dank dem Luuise-Präsentationsanlass von Beiträgen zum Wissensmanagement.

In Arbeit ist die Dissertation von Philipp Schmid zum Lernen im Prozess der Arbeit von Lehrpersonen. Die Grounded Theory-Studie rekonstruiert auf der Basis von narrativen Interviews arbeitsbezogene Lernhandlungen sowie Lern-Outcomes von Lehrpersonen, die mit externer Unterstützung ein eigenes Luuise-Projekt geplant und erfolgreich im eigenen Unterricht umgesetzt haben.

2.2 Fragestellungen und Hypothesen

Nachfolgend sind die drei in der Umfrage verfolgten Hauptfragestellungen aufgeführt und durch weitere Teilfragestellungen erläutert. Ausserdem wurden vor Beginn der Auswertungsarbeiten Annahmen in Form von Hypothesen zu vermuteten Zusammenhängen zwischen den gegebenen Antworten formuliert. Im Kapitel 3 sind die Ergebnisse dargestellt.

Fragestellung 1

Wie bewerten die Befragten Anlage, Verlauf und unmittelbare Resultate des eigenen Luuise-Projekts?

- Als wie herausfordernd wird das bearbeitete Unterrichtsproblem (Knacknuss) eingeschätzt?
- Welche der Luuise-Kernelemente „Messen“, „Zielabgleich“ und „datenbasierter Unterrichtsdialog“ werden genutzt?
- Inwiefern ist es gelungen, die selbst gewählte Knacknuss zu knacken?

Hypothese 1.1: Teilnehmende, die bereits an der Befragung im Jahr 2015 teilgenommen haben, haben eher mehr als ein Luuise-Projekt durchgeführt.

Hypothese 1.2: Knacknüsse werden im letzten Luuise-Projekt eher geknackt, wenn Lehrpersonen mehrere Luuise-Projekte durchgeführt haben.

Hypothese 1.3: Personen, die (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, haben ihre letzte Knacknuss (eher) geknackt.

Fragestellung 2

Welche mittel- und längerfristigen Auswirkungen hat die Arbeit mit Luuise auf den Unterricht, die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden und die Lehrperson?

- Welche Auswirkungen hat Luuise auf die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Lernenden?
- Welchen Einfluss hat Luuise auf die Lehrperson und ihr Handeln im Unterricht?
- Werden Luuise-Elemente nach einem Luuise-Projekt vermehrt im Unterricht eingesetzt und haben sie anhaltende positive Folgen in der Klasse?
- Löst Luuise nützliche Diskussionen im Kollegium aus?

Hypothese 2.1: Es werden mehr unbegleitete Projekte durchgeführt, wenn das Verhältnis Aufwand/Ertrag als angemessen oder eher gering eingeschätzt wird.

Hypothese 2.2: Je mehr (begleitete) Projekte eine Person durchgeführt hat, desto eher hat sie ohne Begleitung der PH weitere Projekte durchgeführt.

Fragestellung 3

Wie wird das Luuise-Verfahren zusammenfassend bewertet und welche Verbesserungsmöglichkeiten werden angesprochen?

- Wie gestaltet sich Verhältnis zwischen dem für ein Luuise-Projekt zu leistenden Aufwand und dem daraus gezogenen Ertrag?
- Welcher Wert wird der Luuise-Weiterbildung zusammenfassend zugeschrieben?
- Welche Optimierungsmöglichkeiten für die Einführung des Luuise-Verfahrens werden gesehen?

Hypothese 3.1: Das Verhältnis Aufwand/Ertrag wird günstiger eingeschätzt, je mehr Projekte durchgeführt werden.

Hypothese 3.2: Personen, die Luuise (eher) weiterempfehlen, haben häufiger ein unbegleitetes Projekt durchgeführt (als nicht weiterempfehlende Personen).

2.3 Anlage und Durchführung der Untersuchung

2.3.1 Gewählte Methode und Rücklauf

Für die Beantwortung der Fragestellungen wird eine Online-Befragung gewählt (wie bei der ersten Umfrage im Jahr 2015). 379 Lehrpersonen, welche Luuise-Projekte durchgeführt haben, werden per E-Mail unter Zusendung eines personalisierten Zugangscodes zur Befragung eingeladen (3.9.2017). Sie sind vorab in den Weiterbildungen durch die Kursleitenden darüber informiert worden. Die Laufzeit des Fragebogens beträgt ca. vier Wochen (3.9.2017 bis 28.9.2017). In der ersten Welle werden ca. 10% der zu Befragenden angeschrieben, um im Falle von Inkonsistenzen des Fragebogens Anpassungen vornehmen zu können. In der zweiten Einladungswelle werden die restlichen Befragten eingeladen. An Nicht-Antwortende werden zwei Reminder versendet. Alle Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Befragung ein Dankesmail und die Zusage und können angeben, ob sie später eine Berichts-Kurzfassung zugestellt erhalten wollen.

Der Online-Fragebogen für Luuise-Lehrpersonen umfasst 22 geschlossene Fragen sowie acht offene Fragen. Meistens kann zwischen den Antwortformaten „trifft nicht zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft eher zu“ und „trifft zu“ ausgewählt werden (vierstufige Likert-Skala).

Insgesamt beenden von den 379 eingeladenen Lehrpersonen 217 den Fragebogen, was einem Rücklauf von 62% entspricht. 10% der befragten Luuise-Lehrpersonen haben an der ersten Befragung im Jahr 2015 teilgenommen, 64% haben an der ersten Befragung nicht teilgenommen haben, 26% erinnern sich nicht.

2.3.2 Auswertung der erhobenen Daten

Für die Auswertung geschlossenen Fragen werden deskriptive Analysen (Mittelwert, Standardabweichung, Häufigkeiten und Kreuztabellen) mit EFS Reporting+ von Questback durchgeführt. Die offenen Fragen werden folgendermassen ausgewertet: Nach Export aus dem Online-Befragungstool (Unipark) werden die Fragevariablen in Excel sortiert und anschliessend in einzelne, nach Fragen sortierte Tabellenblätter übertragen. Die Feinauswertung erfolgt mit der Textsortiertechnik (TST-Methode; Beywl, Bestvater & Friedrich, 2011, S. 107ff). Die Aussagen werden wenn nötig sprachlich korrigiert und in Sinneinheiten aufgeteilt. Die Sinneinheiten werden analysiert und es werden induktiv Kategorien entwickelt, denen die Aussagen anschliessend zugeordnet werden.

2.3.3 Angaben zu den befragten Lehrpersonen

Die meisten Befragten unterrichten seit mehr als fünf Jahren (82%). Davon unterrichten 37% seit fünf bis 15 Jahren und 55% seit mehr als 15 Jahren. 8% der Befragten sind in oder kurz nach der Berufseinführungsphase und unterrichten seit weniger als fünf Jahren. Der geringe Anteil der letztgenannten Gruppe mag darauf zurückzuführen sein, dass die zeitliche Belastung wegen Unterrichtsvorbereitung bei diesen Lehrpersonen besonders hoch ist und sie sich daher nicht zur freiwilligen Teilnahme an Luuise melden.

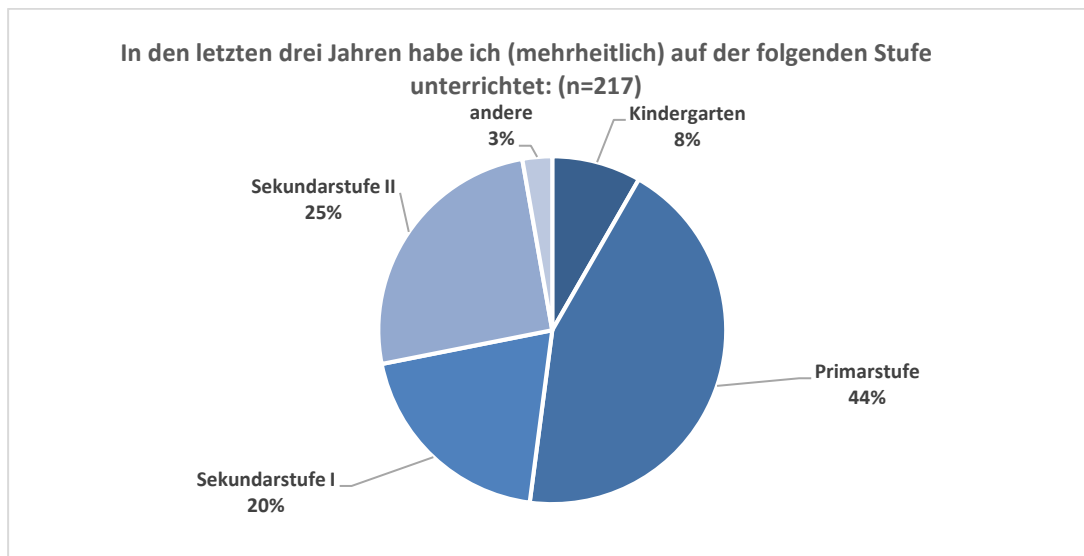


Abbildung 1: Schulstufe, auf der Befragte unterrichten.

Knapp die Hälfte der Befragten unterrichtet auf der Primarstufe (44%, Abb. 1) 20 Prozent unterrichten auf der Sekundarstufe I, 25 Prozent auf der Sekundarstufe II. Acht Prozent unterrichten im Kindergarten. Drei Prozent geben an, in einer Musikschule, in einer Berufsfachschule oder als Lehrperson für Textiles Werken auf der Primar- sowie der Sekundarstufe I zu unterrichten. Dies entspricht in etwa der Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Bildungsstufen in der Schweiz (Stand 2016/17).¹

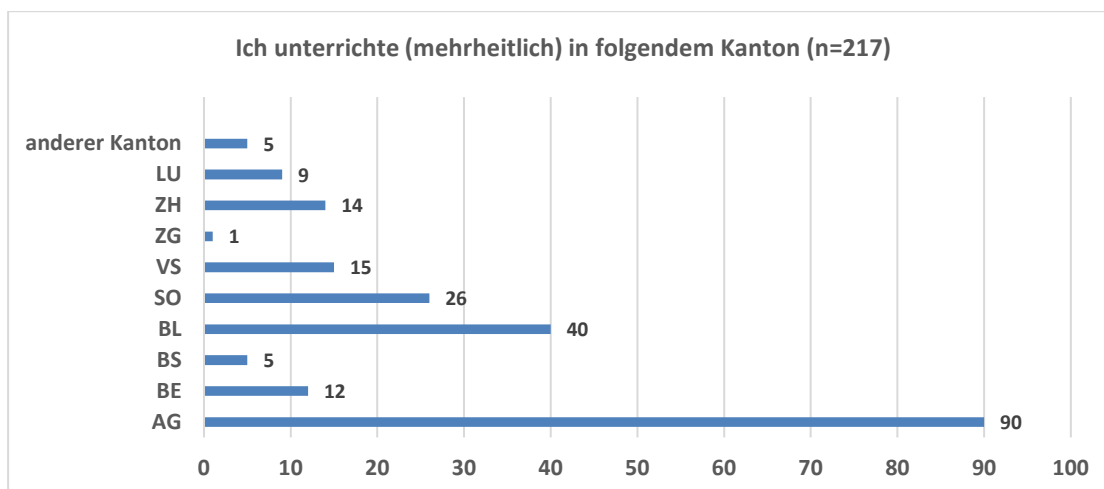


Abbildung 2: Kantone, in denen Befragte unterrichten

Etwas weniger als die Hälfte aller befragten Personen (n=217) unterrichtet im Kanton Aargau (n=90), 40 unterrichten im Kanton-Basellandschaft und 26 im Kanton Solothurn (Abb. 2). Die restlichen 51 Lehrpersonen unterrichten in den Kantonen Bern, Baselstadt, Wallis, Zug, Zürich und Luzern, dort überwiegend auf der Sekundarstufe II. Diese Verteilung resultiert daraus, dass das IWB aufgrund der zugesicherten Finanzierungsbedingungen schwerpunktmässig in den Volksschulen der drei Kantone Aargau, Solothurn und Baselland Weiterbildungen durchführt. In anderen Kantonen und auf der Sekundarstufe II, auf der mit dem «Schweizerischen Zentrum für Mittelschulen» (zem ces) kooperiert wird, können die Schulen in aller Regel aus eigenen Mitteln oder erst nach gesprochener Finanzierungs zusage durch den Schulträger (Gemeinde oder Kanton) eine Luise-Weiterbildung durchführen.

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/4883051/master>

3 Umsetzung und Auswirkungen der Luuise-Projekte

Die Reihenfolge der inhaltlichen Befunde, welche in diesem Bericht präsentiert werden, entspricht weitgehend der Abfolge im Fragebogen. In einem ersten Schritt wird auf die Anlage, den Verlauf und die unmittelbaren Resultate und Ergebnisse des eigenen Luuise-Projekts eingegangen. Darauf folgt eine Darstellung der mittel- und längerfristigen Auswirkungen auf den Unterricht und die Lehrperson sowie die Beantwortung der Fragestellung nach der anhaltenden Wirkung in der Klasse. Anschliessend werden die zusammenfassenden Bewertungen des Luuise-Verfahrens aufgeführt.

3.1 Anlage, Verlauf und unmittelbare Resultate des eigenen Luuise-Projekts²

62 Prozent der befragten Lehrpersonen haben ein Luuise-Projekt umgesetzt, 29 Prozent haben zwei Projekte umgesetzt und 5 Prozent haben mehr als zwei Projekte durchgeführt.

Da zur Luuise-Befragung auch Lehrpersonen angeschrieben worden sind, deren erste Luuise-Projekte bereits mehrere Jahre zurücklagen, wurde die folgende Hypothese untersucht:

Hypothese 1.1: Teilnehmende, die bereits an der Befragung im Jahr 2015 teilgenommen haben, haben eher 2 oder mehr als 2 Projekte durchgeführt.

Tabelle 1: Zusammenhang zwischen Anzahl der durchgeführten Projekte und Teilnahme an Online-Befragung 2015

1. 2015 TEILGENOMMEN
Ich habe an der Online-Befragung im Jahr 2015 teilgenommen.
REPORTFILTER (217)

CODE	ANTWORTOPTION	[V_4] KEINES, 1, 2, MEHR ALS 2 PROJEKTE (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)									
		1 PROJEKT		2 PROJEKTE		MEHR ALS 2 PROJEKTE	KEINES	ANDERES:			
1	ja	8	6%	10	16%	3	30%	0	0%	0	0%
2	nein	98	73%	32	52%	3	30%	6	67%	1	100%
3	ich weiss nicht	29	21%	20	32%	4	40%	3	33%	0	0%
	Gesamt	135	100%	62	100%	10	100%	9	100%	1	100%
	Median	2		2		2		2		2	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den Befragten, welche bereits im Jahr 2015 an der Luuise-Umfrage teilgenommen haben (n=21), haben 8 Personen (38%) nur ein Projekt, dagegen 13 Personen (62%) zwei oder mehr als zwei Projekte umgesetzt (Tab. 1). Von denjenigen, welche 2015 nicht an der Umfrage teilgenommen haben (n=139), geben 98 Personen (71%) an, dass sie ein Projekt durchgeführt haben. 35 (25%) haben zwei oder mehr als zwei Projekte durchgeführt. Sechs Personen geben an, kein Projekt durchgeführt zu haben. Die Hypothese, dass Teilnehmende, die bereits an der Befragung im Jahr 2015 teilgenommen haben, eher 2 oder mehr als 2 Projekte durchgeführt haben, trifft zu.

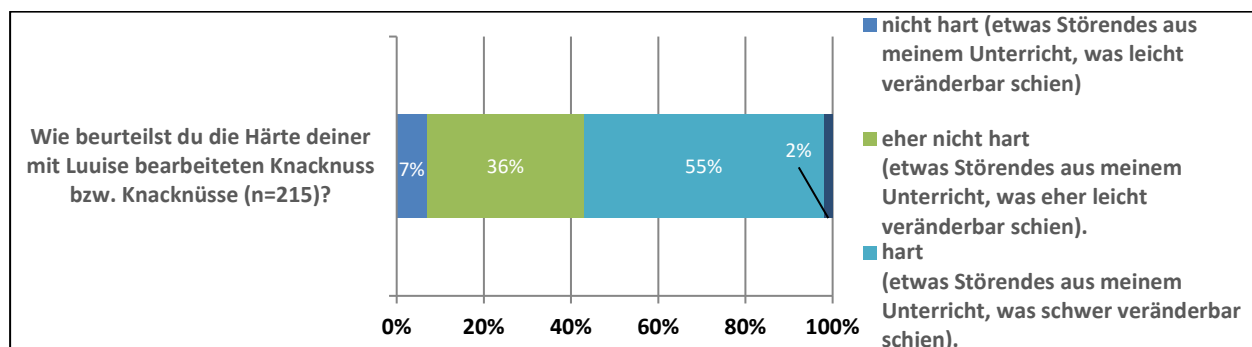


Abbildung 3: Beurteilung der Härte der Knacknuss

² Lehrpersonen, die mehr als ein Luuise-Projekt umgesetzt haben, werden gebeten, ihre nachfolgenden Aussagen auf das letzte abgeschlossene Projekt zu beziehen.

Die von ihnen bearbeitete Knacknuss wird mit 55% von den meisten der Befragten (n=215) als hart bezeichnet (Abb. 3). 43% bezeichnen sie als (eher) nicht hart, 2% hingegen beurteilen sie als äusserst hart.

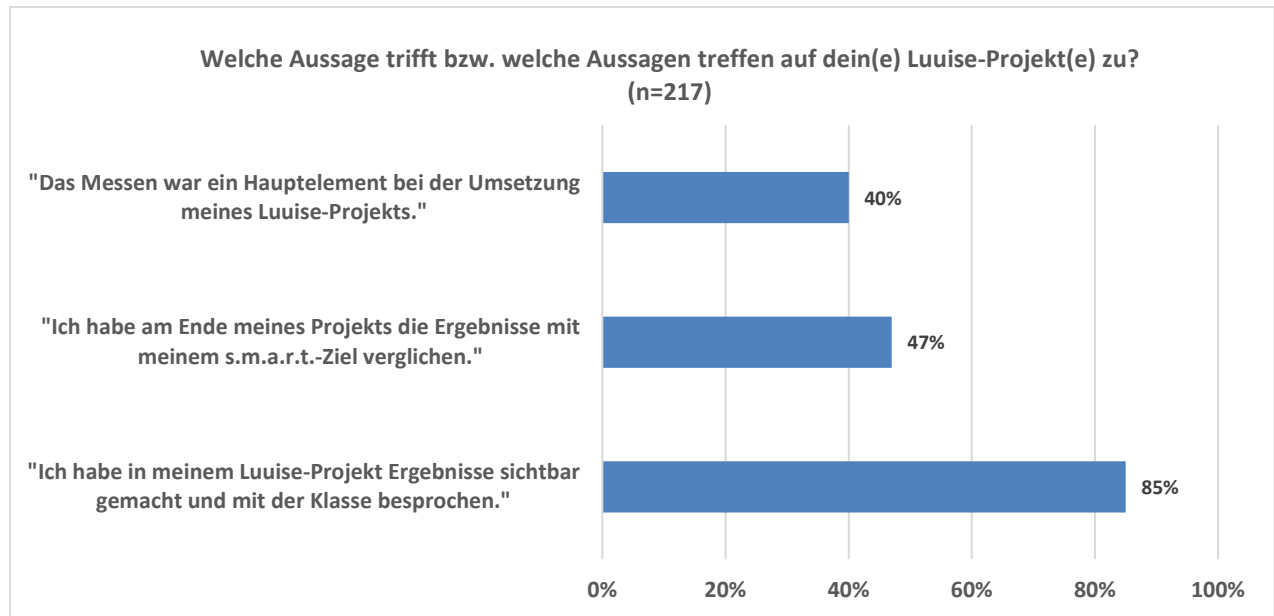


Abbildung 4: Nutzung von Luuise-Kernelementen

Bei den Umfrageteilnehmenden wurde danach gefragt, welche der drei typischen Luuise-Kernelemente („Messen“, „Zielabgleich“ und „datenbasierter Unterrichtsdialog“) sie nutzen. Bei dieser Frage konnten sie bis zu drei Antwortvorgaben ankreuzen. 85% der Befragten geben an, dass in ihrem Luuise-Projekt Ergebnisse sichtbar gemacht und mit der Klasse besprochen haben (Abb. 4). 47% geben an, dass sie am Ende ihres Luuise-Projekts die Ergebnisse mit dem s.m.a.r.t.-Ziel verglichen haben. Und 40% sagen, dass das Messen ein Hauptelement bei der Umsetzung ihres Luuise-Projekts war. Der relativ niedrige Wert geht einerseits auf die Frageformulierung («Hauptelement») zurück. Andererseits könnte er darauf hinweisen, dass die Vokabel «Messen» bei einem Teil der Lehrpersonen auf Unverständnis oder Ablehnung stösst.

Das Knacken der Nuss

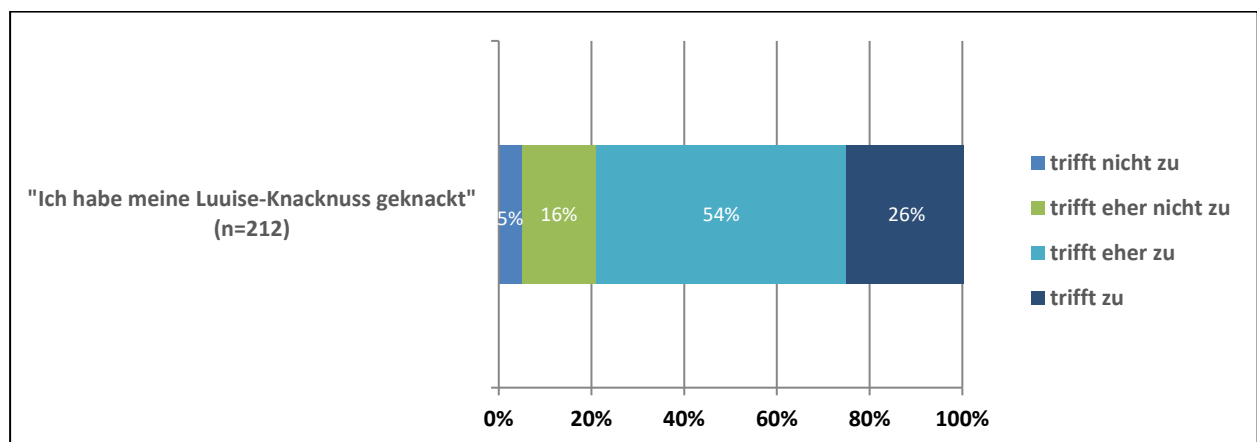


Abbildung 5: Einschätzung, ob Knacknuss geknackt wurde

80% der befragten Luuise-Lehrpersonen geben an, ihre Knacknuss (eher) geknackt zu haben (Abb. 5). 20% haben ihre Unterrichtsknacknuss (eher) nicht geknackt.

Die nachfolgende offene Frage, was genau dazu beigetragen hat, das mit der Knacknuss angesprochene Problem zu knacken, wird rege beantwortet. Viele Befragte nennen mehrere Aspekte (in der Auswertung ergeben sich n=234 Sinneinheiten). Circa ein Viertel der Nennungen betrifft das offene Ansprechen der Knacknuss gegenüber der Klasse und den Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden über die Luuise-Untersuchungsergebnisse. In Verbindung damit wird häufig eine Motivierung der Schülerinnen und Schüler angesprochen (n=62). 50 Nennungen werden zum Messen und zum Sichtbarmachen der Ergebnisse gemacht. Circa ein Sechstel der Nennungen bezieht sich auf die eingesetzte Unterrichtsintervention und das konsequente Dranbleiben durch Wiederholung (n=40). Weitere Aspekte betreffen das systematische und strukturierte Planen, die Problemanalyse durch Reflexion sowie die Fokussierung auf ein Thema (je ca. n=20).

Beispielhafte Antworten, die zur dieser Frage gemacht werden, sind

- «Das s.m.a.r.t.-Ziel, welches klar messbar war, unterstützte die Lösung der Knacknuss.»
(=Zielformulierung)
- «Während wir Luuise durchgeführt haben, war die Regelmässigkeit massgebend.»
(=Fokussierung)
- «ein anderer Umgang mit dem Problem, die Haltung, dass es lösbar ist» (=Reflexion, Problemanalyse)
- «klare Aufgabenstellung, konsequentes Anwenden und Einüben von Lernstrategien»
(=konsequente Umsetzung)
- «das Bewusstmachen des Istzustandes und des Zielzustandes bei den Kindern; es war vorher kein Thema» (=Dialog mit der Klasse)

In einer weiteren offenen Frage werden die Teilnehmenden gefragt, wann sie erstmals die Zuversicht entwickelt haben, dass sie ihre Knacknuss knacken können.

Die Auswertung ergibt 151 Sinneinheiten, von denen sich mehr als die Hälfte auf die Umsetzung des Luuise-Projekts in der Klasse bezieht (n=88), mit Aussagen zum Zeitpunkt (gleich bei Umsetzungsbeginn, vor bzw. nach Umsetzungshälfte) oder, dass die Zuversicht mit dem Einstellen von Erfolgen gewachsen sei. Etwa ein Drittel der Aussagen (n=50) betrifft die Planungszeit (wiederkehrende Aussagen sind: «von Anfang an», «von Beginn weg»), weitere Aussagen nennen die Begleitung durch die Luuise-Coachs (n=6; Zwischenstopp und Kommentierung des Planungsrasters). Zwei Personen sagen, dass sie erst lange im Nachhinein festgestellt haben, was sie in der Klasse auslösen konnten.

Hypothese 1.2: Knacknüsse werden im letzten Luuise-Projekt eher geknackt, wenn Lehrpersonen mehrere Luuise-Projekte durchgeführt haben.

Tabelle 2: Zusammenhang Anzahl durchgeführte Projekte - Knacken der Knacknuss

1. KEINES, 1, 2, MEHR ALS 2 PROJEKTE (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)
Wie viele begleitete Luuise-Projekte hast du umgesetzt?
REPORTFILTER (217)

CODE	ANTWORTOPTION	[V_146] LUUISE-KNACKNUSS GELOST							
		TRIFFT NICHT ZU		TRIFFT EHER ZU					
1	1 Projekt	5	50%	26	79%	69	61%	32	58%
2	2 Projekte	1	10%	7	21%	38	33%	16	29%
3	mehr als 2 Projekte	0	0%	0	0%	5	4%	5	9%
4	keines	4	40%	0	0%	2	2%	1	2%
5	anderes:	0	0%	0	0%	0	0%	1	2%
	Gesamt	10	100%	33	100%	114	100%	55	100%
	Median	2		1		1		1	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den Befragten, welche zwei oder mehr als zwei Luuise-Projekte durchgeführt haben (n=72), geben 64 an, die Knacknuss (eher) geknackt zu haben (89%) (Tab. 2). Acht sagen, dass sie die Knacknuss (eher) nicht geknackt haben (11%). Von den Befragten, welche ein Projekt durchgeführt haben (n=132), geben 101 (77%) an, dass sie die Knacknuss (eher) geknackt haben. 31 (24%) geben an, dass sie die Knacknuss (eher) nicht geknackt haben. Die These, dass Knacknüsse eher geknackt werden, wenn Lehrpersonen bereits mehrere Luuise-Projekte durchgeführt haben, trifft zu.

Eine weitere Hypothese thematisiert den Zusammenhang zwischen geknackter Knacknuss und Durchführung von unbegleiteten Projekten.

Hypothese 1.3: Personen, die (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, haben ihre letzte Knacknuss (eher) geknackt.

Tabelle 3: Zusammenhang selbständig (ohne Begleitung der PH) durchgeführte Luuise-Projekte - Knacken der Knacknuss

1. OHNE BEGLEITUNG LUUISE-PROJEKT(E) UMGESETZT (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)									
Ich habe ohne Begleitung der PH ein (oder mehrere) Luuise-Projekt(e) umgesetzt.									
REPORTFILTER (217)									
CODE	ANTWORTOPTION	[V_146] LUUISE-KNACKNUSS GELÖST							
		TRIFFT NICHT ZU		TRIFFT EHER NICHT ZU		TRIFFT EHER ZU		TRIFFT ZU	
1	trifft zu (bitte kurz benennen)	0	0%	5	15%	16	14%	8	15%
2	trifft in Ansätzen zu (bitte kurz benennen)	0	0%	3	9%	24	21%	10	19%
3	trifft nicht zu	10	100%	25	76%	73	65%	34	65%
Gesamt		10	100%	33	100%	113	100%	52	100%
Median		3		3		3		3	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den 66 Personen, die (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, haben 58 Personen (88%) die letzte Knacknuss (eher) geknackt und acht Personen (12%) die Knacknuss (eher) nicht geknackt (Tab. 3). Von den 142 Personen, die kein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, haben 107 Personen (75%) die (letzte) Knacknuss (eher) geknackt und 35 Personen (25%) die Knacknuss (eher) nicht geknackt. Damit wird die Hypothese in der Tendenz bestätigt, dass Lehrpersonen, welche (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, eher ihre Knacknuss knacken konnten. Es ist anzunehmen, dass Lehrpersonen mit mehrfachem Anwenden das Luuise-Projekt auch ohne Begleitung so zuschneiden, dass die Bewältigung der Herausforderung wahrscheinlicher wird. Es könnte auch sein, dass nur diejenigen sich an unbegleitete Projekte heranwagen, die eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung aufweisen.

3.2 Mittel und längerfristige Auswirkungen der Arbeit mit Luise

3.2.1 Unterrichtsebene

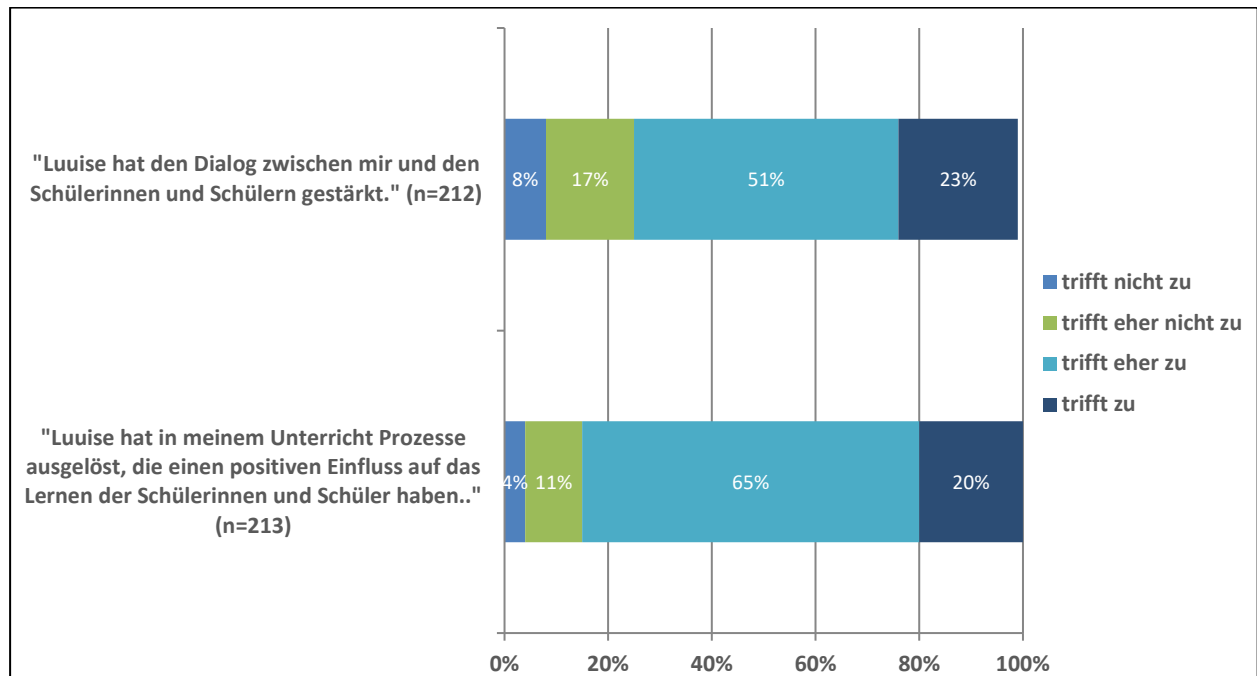


Abbildung 6: Auswirkungen auf Unterrichtsebene

Die zwei Fragen zu den Auswirkungen auf der Unterrichtsebene werden folgendermassen beantwortet: Bei 74% der Befragten hat Luise den Dialog zwischen ihnen und ihren Schülerinnen und Schülern (eher) gestärkt (Abb. 6). Bei 85% der Umfrageteilnehmenden hat Luise (eher) Prozesse im Unterricht ausgelöst, die einen positiven Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler haben.

3.2.2 Auswirkungen bei der Lehrperson

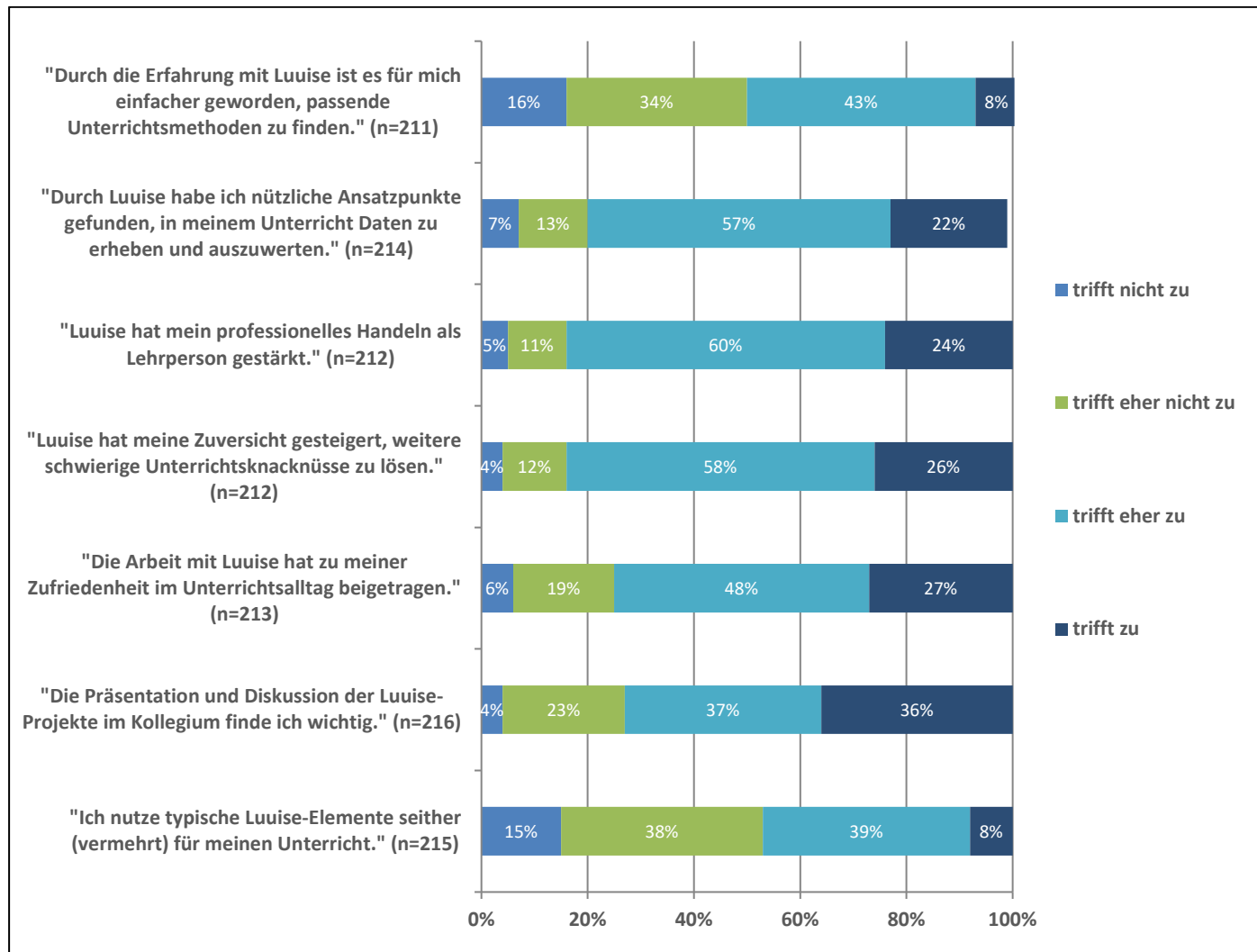


Abbildung 7: Auswirkungen bei der Lehrperson

Die sieben Items zu den individuellen Auswirkungen von Luise auf das Erleben und Arbeiten als Lehrperson werden wie folgt beantwortet:

- Für mehr als die Hälfte der Befragten (51%) ist es durch die Erfahrung mit Luise (eher) einfacher geworden, passende Unterrichtsmethoden zu finden (Abb. 7).
- 79% der befragten Lehrpersonen haben durch Luise (eher) nützliche Anhaltspunkte gefunden, um in ihrem Unterricht Daten zu erheben und auszuwerten
- 84% der Umfrageteilnehmenden geben an, dass Luise (eher) ihr professionelles Handeln als Lehrperson gestärkt hat.
- 84% der Befragten geben an, dass Luise (eher) ihre Zuversicht gesteigert hat, weitere schwierige Unterrichtsknacknüsse zu knacken.
- 75% sagen aus, dass die Arbeit mit Luise (eher) zu ihrer Zufriedenheit im Unterrichtsalltag beigetragen hat.
- 73% der befragten Lehrpersonen finden die Präsentation und Diskussion der Luise-Projekte im Kollegium (eher) wichtig.
- Knapp die Hälfte der Lehrpersonen (47% der 217 Antwortenden) gibt an, dass sie seither typische Luise-Elemente (eher) für ihren Unterricht nutzen.

Viele davon nutzen das nachfolgende Textfeld zur Beschreibung typischer Elemente (n=157 Sinneinheiten). Die meisten Aussagen (n=63) beziehen sich auf das Messen und Sichtbarmachen von «Klassendaten» (dieser Ausdruck wird gegen ein Dutzendmal gebraucht). Ein Fünftel der Aussagen bezieht sich auf den Dialog mit der Klasse (n=33): über erhobene Daten, über Knacknüsse oder allgemein häufigere Feedbackschleifen. Neun Aussagen nennen tiefere Reflexion bezüglich des Unterrichts oder der Knacknuss. Sechs Befragte geben an, dass sie alle Luuise-Elemente wieder nutzen. Eine Person sagt, sie habe ihre Erwartung geändert, immer 100% zu erreichen.

Zwei ausgewählte Zitate aus dieser offenen Frage sind:

«Messinstrumente auch im täglichen Unterricht kurz einsetzen, um Dinge sichtbar zu machen» (=Messen und Sichtbarmachen)

«Wenn mich etwas stört oder mein Unterricht nicht ungestört abgehalten werden kann, dann überlege ich mir mehr als früher, was genau mich oder die Schüler beeinflusst und wodurch das ausgelöst wird. Ich gehe Probleme seit meinem Luuise-Projekt detaillierter an. Ich hinterfrage mehr und versuche auch mal den Blickwinkel auf das Problem zu wechseln» (=Reflexion über Unterricht)

Einen Hinweis darauf, inwiefern es Lehrpersonen gelingt, Luuise auch längerfristig in ihren Unterricht zu integrieren, gibt folgendes Ergebnis:

31% der befragten Lehrpersonen (n=212) haben (in Ansätzen) ohne Begleitung der PH ein (oder mehrere) Luuise-Projekt(e) umgesetzt.

Beim Kommentarfeld zu diesem Item (das 65 Befragte mit «trifft (eher) zu» beantworten), geben fast alle genauere Auskunft (n=61 Sinneinheiten). Acht wiederholen ihr Luuise-Projekt in einer anderen Klasse oder einem anderen Schuljahr. Zwölf setzen ein neues Luuise-Projekt um, 19 setzen Luuise (bewusst) in Ansätzen um (oft nennen sie Beispiele). Drei geben an, dass sie zum Befragungszeitpunkt am Planen einer Umsetzung sind. 13 Befragte sagen, dass sie an Schulen unterrichten, die Luuise schulisch organisiert ohne externe Begleitung umsetzen.

Hypothese 2.1: Es werden mehr unbegleitete Projekte durchgeführt, wenn das Verhältnis Aufwand/Ertrag als angemessen oder eher gering eingeschätzt wird.

Tabelle 4: Zusammenhang zwischen selbständiger (ohne Begleitung der PH) durchgeführter Luuise-Projekte und der Einschätzung von Aufwand und Ertrag

1. OHNE BEGLEITUNG LUUISE-PROJEKT(E) UMGESETZT (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)

Ich habe ohne Begleitung der PH ein (oder mehrere) Luuise-Projekt(e) umgesetzt.

REPORTFILTER (217)

CODE	ANTWORTOPTION	[V_18] AUFWAND/ERTRAG							
		... ZU HOCH.	... EHER ZU HOCH.	... ANGEMESSEN.	... (EHER) GERING.				
1	trifft zu (bitte kurz benennen)	1	7%	7	13%	20	15%	1	33%
2	trifft in Ansätzen zu (bitte kurz benennen)	2	13%	8	15%	26	19%	0	0%
3	trifft nicht zu	12	80%	40	73%	89	66%	2	67%
	Gesamt	15	100%	55	100%	135	100%	3	100%
	Median	3		3		3		3	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den 65 Personen, welche (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, schätzen 18 den Aufwand zu hoch oder eher zu hoch einschätzen (28%) (Tab. 4). 47 geben an, dass der Aufwand angemessen oder (eher) gering sei (72%). Von den 143 Personen, welche kein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, geben 52 an, dass der Aufwand zu hoch oder eher zu hoch gewesen ist (36%). 91 schätzen das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag als angemessen oder (eher) gering ein (64%).

Prozentual gesehen wird das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag von den Teilnehmenden, welche (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, etwas häufiger positiv eingeschätzt, als von den Befragten, welche kein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben.

Ob es einen Zusammenhang gibt zwischen der Anzahl durchgeführter Projekte und der Durchführung von unbegleiteten Projekten, thematisiert Hypothese 2.2:

Hypothese 2.2: Je mehr Projekte eine Person durchgeführt hat, desto eher hat sie ohne Begleitung der PH weitere Projekte durchgeführt.

Tabelle 5: Zusammenhang zwischen selbständiger (ohne Begleitung der PH) durchgeführter Luise-Projekte und der Anzahl der Projekte

1. OHNE BEGLEITUNG LUISE-PROJEKT(E) UMGESETZT (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)

Ich habe ohne Begleitung der PH ein (oder mehrere) Luise-Projekt(e) umgesetzt.

REPORTFILTER (217)

CODE	ANTWORTOPTION	[V_4] KEINES, 1, 2, MEHR ALS 2 PROJEKTE (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)									
		1 PROJEKT		2 PROJEKTE		MEHR ALS 2 PROJEKTE	KEINES	ANDERES:			
1	trifft zu (bitte kurz benennen)	17	13%	8	13%	3	30%	1	11%	0	0%
2	trifft in Ansätzen zu (bitte kurz benennen)	16	12%	16	26%	4	40%	0	0%	1	100%
3	trifft nicht zu	98	75%	37	61%	3	30%	8	89%	0	0%
	Gesamt	131	100%	61	100%	10	100%	9	100%	1	100%
	Median	3		3		2		3		2	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den 10 Personen, welche mehr als zwei begleitete Projekte durchgeführt haben, geben sieben (70%) an, dass sie (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben (Tab. 5). Von den 61 Personen, die zwei begleitete Projekte durchgeführt haben, geben 24 (39%) an, dass sie (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben. Und von den 131 Personen, die ein Projekt umgesetzt haben, geben 33 (25%) an, dass sie (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben. Die Vermutung trifft zu, dass je mehr begleitete Projekte eine Lehrperson durchgeführt hat, desto eher sie ohne Begleitung der PH ein Luise-Projekt durchführt.

3.2.3 Anhaltende Wirkung in Klasse

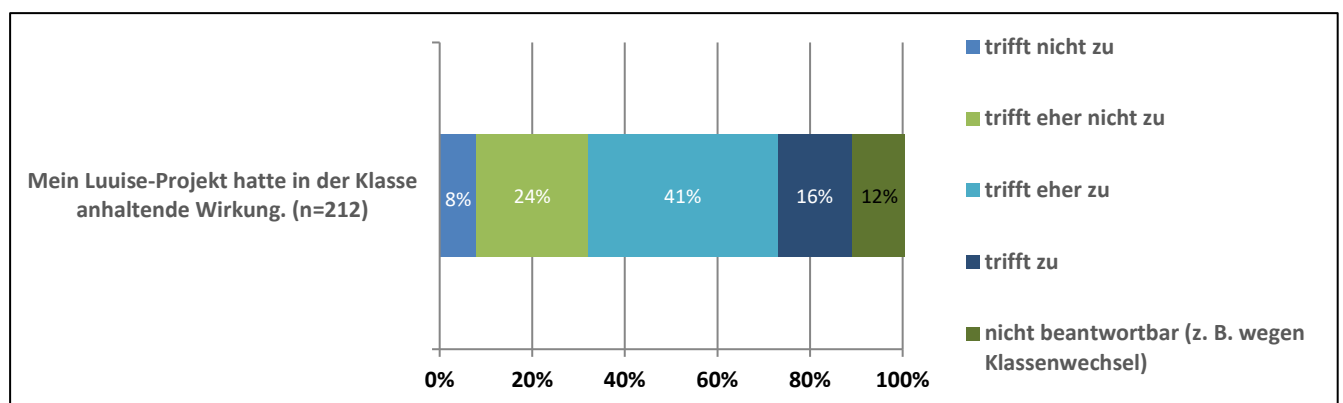


Abbildung 8: Anhaltende Wirkung in Klasse

57% der Befragten schätzen ein, dass ihr Luise-Projekt (eher) eine anhaltende Wirkung in der Klasse hat. Acht Personen geben bei dieser Frage an, dass sie nicht beantwortbar ist (Abb. 8). Gründe dafür sind hauptsächlich Klassen- oder Gruppenwechsel (offene Antwortmöglichkeit).

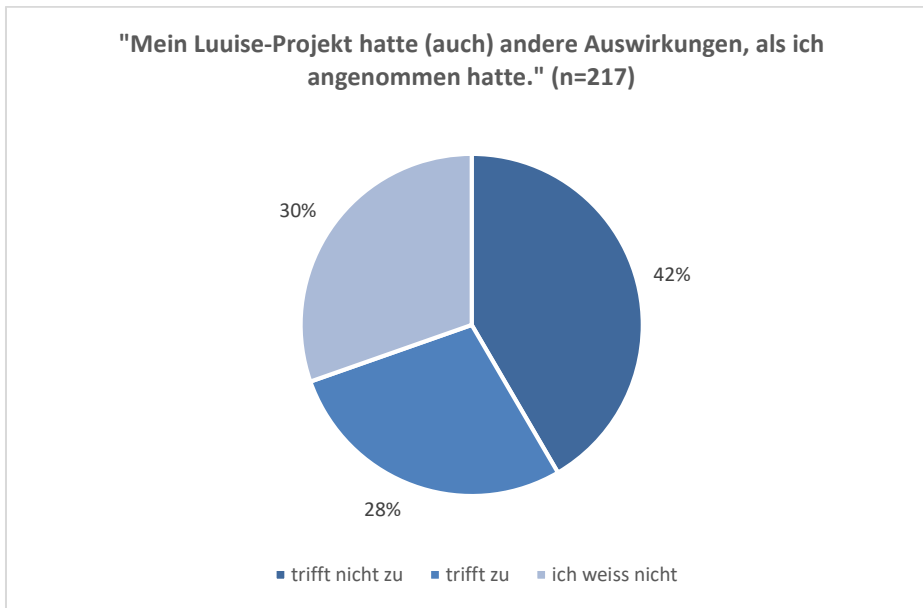


Abbildung 9: Unintendierte Auswirkungen

Für 30% der Befragten (n=65) hat Luuise (auch) andere Auswirkungen, als sie angenommen hatten, 42% bemerken keine solchen Auswirkungen; 30% wissen nicht, ob Luuise (auch) andere Auswirkungen hatte (Abb. 9).

Im offenen Textfeld werden 65 Aussagen gemacht (Sinneinheiten). Die meisten Nennungen betreffen die verbesserte Zusammenarbeit, Beziehung zu bzw. den verbesserten Austausch: unter den Lernenden (n=10), unter den Luuise-Lehrpersonen (n=4) sowie zwischen Lehrperson und Lernenden (n=9). Je ca. ein Drittel sind Aussagen zur Motivation der Lernenden (n=20; z. B. Lernende wollen die Knacknuss knacken oder sind allgemein arbeitsmotivierter) und zum veränderten Lehrhandeln der Luuise-Lehrperson (n=18; darin sind auch Nennungen zur Haltung und Reflexion enthalten). Eine Befragte sagt, dass ihr berufliches Selbstvertrauen gestärkt worden ist. Je eine kritische Aussage betrifft den grossen Vorbereitungsaufwand und Beschimpfungen von Lernenden.

Zur Veranschaulichung folgende vier Zitate:

«Die SuS sahen den Erfolg und arbeiteten auch sonst besser mit.» (=Schülermotivation)

«Ich würde heute schneller das Gespräch mit der Klasse suchen. Ein Problem spreche ich nun wesentlich direkter an und ich lasse es nicht zu, dass die Störung zur Gewohnheit wird.» (=Lehrerhandeln)

«habe mein eigenes Unterrichten hinterfragt» (=Lehrerhandeln)

«Die Knacknuss wurde zwar nicht geknackt, aber einem Teil der SuS hat die besondere Aufmerksamkeit, die ihnen zuteilwurde, gutgetan und ihr Verhältnis zum Fach/Lehrperson verbessert.» (=Lehrer-Schüler-Beziehung)

3.3 Zusammenfassende Bewertung des Verfahrens und Verbesserungshinweise

3.3.1 Verhältnis Aufwand und Ertrag

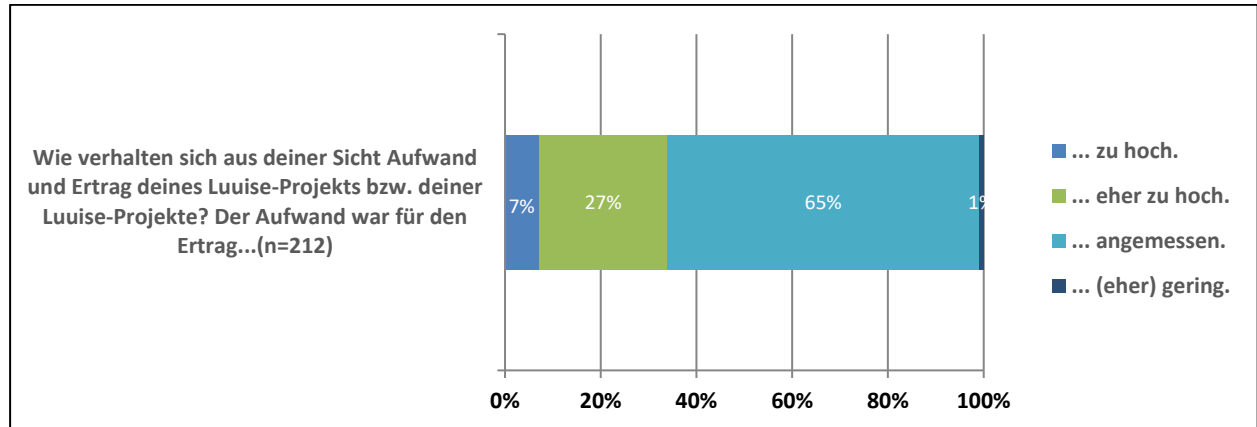


Abbildung 10: Einschätzung Verhältnis Aufwand und Ertrag

Der Aufwand ist gegenüber dem Ertrag für 34% (n=72) (eher) zu hoch; für 65% der Befragten ist er angemessen (n=141) und für 1% (eher) gering (n=3) (Abb. 10).

Zu Hypothese 3.1: Das Verhältnis Aufwand/Ertrag wird günstiger eingeschätzt, je mehr Projekte durchgeführt werden.

Tabelle 6: Zusammenhang zwischen der Anzahl begleiteter Projekte und der Einschätzung von Aufwand und Ertrag

1. KEINES, 1, 2, MEHR ALS 2 PROJEKTE (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)
Wie viele begleitete Luuise-Projekte hast du umgesetzt?
REPORTFILTER (217)

CODE	ANTWORTOPTION	[V_18] AUFWAND/ERTRAG							
		... ZU HOCH.		... EHER ZU HOCH.		... ANGEMESSEN.		... (EHER) GERING.	
1	1 Projekt	12	80%	34	60%	86	63%	1	33%
2	2 Projekte	3	20%	17	30%	40	29%	2	67%
3	mehr als 2 Projekte	0	0%	2	4%	8	6%	0	0%
4	keines	0	0%	4	7%	2	1%	0	0%
5	anderes:	0	0%	0	0%	1	1%	0	0%
	Gesamt	15	100%	57	100%	137	100%	3	100%
	Median	1		1		1		2	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von denjenigen, die ein Luuise-Projekt durchgeführt haben (n=133), schätzen 46 (35%) den Aufwand als hoch oder eher zu hoch ein (Tab. 6). 87 (65%) Personen geben an, dass das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag angemessen oder (eher) gering ist. Von den Befragten, die zwei Projekte durchgeführt haben (n=62), schätzen 20 (32%) den Aufwand als zu hoch oder eher zu hoch ein. 42 Personen (67%) geben an, dass das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag angemessen oder (eher) gering ist. Von den Befragten, die zwei oder mehr als zwei Luuise-Projekte durchgeführt haben (n=10), schätzen zwei (20%) den Aufwand als zu hoch oder eher zu hoch ein. Acht Personen (80%) geben an, dass das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag angemessen oder (eher) gering ist.

Die Hypothese, dass das Verhältnis von Aufwand und Ertrag mit zunehmender Anzahl umgesetzter Projekte prozentual betrachtet häufiger als angemessen eingeschätzt wird, wird in der Tendenz bestätigt (eine Einschränkung ist die geringe Anzahl der antwortenden Personen mit mehr als zwei umgesetzten Projekten). Plausibel ist das Ergebnis durch die Tatsache, dass die Verschriftlichung des (des bis dazu unbekanntes) Planungsrasters als grosser Aufwand beim ersten begleiteten Luuise-Projekt vielfach in Kursrückmeldungen oder im mündlichen Gespräch mit Teilnehmenden rückgemeldet

wird. Auf diese kann bei weiteren begleiteten Durchführungen und erst recht bei unbegleiteten Durchführungen in vielen Fällen verzichtet werden.

3.3.2 Weiterempfehlung von Luuise

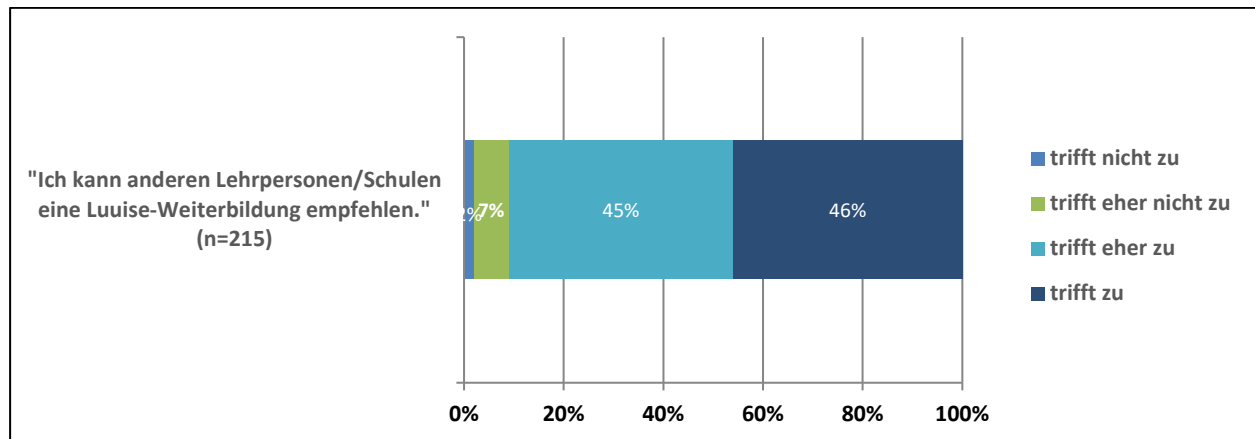


Abbildung 11: Angaben zur Weiterempfehlung von Luuise

Eine zusammenfassende Bewertung der Luuise-Weiterbildung wird mit der für Weiterbildungen gebräuchlichen Frage nach der Weiterempfehlung eingeholt. 91% der Befragten würden eine Luuise-Weiterbildung (eher) anderen Lehrpersonen/Schulen empfehlen (n=196) (Abb. 11).

Von den 91% (n=197), die dieser Aussage (eher) zustimmen, nutzen viele die Möglichkeit, eine Empfehlung mit eigenen Worten zu begründen (n=228 Sinneinheiten). Die Aussagen lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

- das Lernen wird sichtbar gemacht, ein Dialog mit der Klasse wird möglich (n=44)
- Luuise ist ein wirkungsvolles Verfahren (n=30)
- Luuise fördert die Reflexion über Unterricht (n=29)
- der Austausch in der Gruppe ist wertvoll (n=23)
- Luuise erweitert das Handlungsrepertoire der Lehrperson (n=20)
- durch Fokussierung und Reduktion wird ein Projekt umsetzbar (n=20)
- Luuise ist effizient (Aufwand und Ertrag stimmen; n=14)
- Luuise wirkt entlastend und ermutigend (n=9)
- man wird unterstützt (n=9)
- man erhält bzw. nimmt sich Zeit für Unterrichtsentwicklung (n=8).

Einige ausgewählte Zitate:

«Ausserdem fördert es den Dialog mit der Klasse - sie sind direkt miteinbezogen und massgeblich am Gelingen beteiligt. Man entwickelt eine gemeinsame Sprache und arbeitet auf ein gemeinsames Ziel hin (was man sonst ja auch tut, aber es wird halt sichtbarer für die SuS).» (=lernen sichtbarmachen)

«Luuise bietet eine Methode, mit den Lernenden aufgrund systematischer Beobachtungen über das Lernen ins Gespräch zu kommen.» (=lernen sichtbarmachen)

«Die Messbarkeit hilft, subjektives Empfinden und Eindrücke greifbarer zu machen und zu relativieren. Teilerfolge sind auch Erfolge.» (=lernen sichtbarmachen)

«Messen und sichtbar machen helfen Lehrperson und SuS dranzubleiben und sind motivierend. Die Erfahrung hilft mir auch im weiteren Schulalltag, ist auf andere Situationen übertragbar.» (=lernen sichtbarmachen)

*«Es lohnt sich an Knacknüssen zu arbeiten und SuS mit einzubeziehen. SuS erkennen meist die Probleme auch und helfen einander die Aufgaben gut und erfolgreich zu bewältigen.»
(=lernen sichtbarmachen)*

«Luuise schärft den Blick für den eigenen Unterricht.» (Reflexion)

Die 9% (n=23), die Luuise (eher) nicht weiterempfehlen, nennen auf die offene Frage (total n=23 Sinneinheiten) öfter den zeitlichen Aufwand im Vergleich zum Nutzen (n=6) sowie die mangelhafte Nachhaltigkeit der Luuise-Projekte (n=6). Andere Einzelaussagen sind, dass keine eigentliche Luuise-Knacknuss vorgelegen hat bzw. eine Knacknuss künstlich gefunden werden musste (n=4). Je zwei Nennungen beziehen sich auf mangelhafte Unterstützung bzw. darauf, dass Luuise wenig Neues bietet. Es wird eine Nennung gemacht, dass es neben dem Unterricht zu viele schulische Projekte und Aufgaben gibt.

3.3.3 Verbesserungshinweise

Gegen Ende der Befragung werden die Teilnehmenden gefragt, was am Luuise-Verfahren geändert/angepasst bzw. auf jeden Fall beibehalten werden soll.

Von 150 Sinneinheiten zu den Änderungen wird in gut einem Drittel (n=46) explizit geäußert, dass nichts verändert werden soll. Etwa ein weiteres Drittel (n=50) wünscht eine Verringerung des Aufwands, u.a. bei der Verschriftlichung oder der Dauer der Präsenzveranstaltungen (Starttag, Zwischenstopp, Präsentationsanlass). Andere Aussagen betreffen verschiedene Aspekte (jeweils deutlich weniger als zehn Nennungen).

In den 198 Sinneinheiten zum Beizubehaltenden wird 58-mal die externe Begleitung genannt. Weitere häufige Nennungen beziehen sich auf den Austausch unter den Lehrpersonen während den Luuise-Schritten (n=36). 24-mal wird geäußert, der gesamte Ablauf soll beibehalten werden. Ebenfalls 24-mal wird der Schritt von der Knacknuss zur Zielformulierung genannt. Etwas weniger Nennungen werden zum Präsentationsanlass (n=13) und zum Starttag (n=11) gemacht. Bei der Interpretation ist zu bedenken, dass circa ein Drittel gar keine Veränderungen wünscht (siehe oben) und damit (zumindest implizit) davon ausgeht, dass alle diese Elemente beibehalten werden sollten.

Drei ausgewählte Zitate:

«Die externe Unterstützung scheint mir am Anfang unerlässlich ... Nachher kann die Begleitung/Organisation vielleicht schon intern erfolgen.» (=externe Begleitung)

*«Das Projekt ist prima aufgegleist, ich fand vor allem das intensive Coaching hilfreich.»
(=externe Begleitung)*

«Das Präsentieren am Schluss für alle Lehrpersonen, die sich für das Projekt interessieren (gute Möglichkeit: Marktstände).» (=Präsentationsanlass)

«Das zeitliche Gefäss und die Offenheit, Knacknüsse in kleinen Gruppen vorbesprechen zu können. Beim gegenseitigen Vorstellen lösen sich manchmal Probleme auf oder werden reduziert aufs Wesentliche.» (=kollegialer Austausch)

Ob Personen, die Luuise (eher) weiterempfehlen, häufiger ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, zeigt die Auswertung von Hypothese 3.2.

Hypothese 3.2: Personen, die Luuise (eher) weiterempfehlen, haben häufiger ein unbegleitetes Projekt durchgeführt (als nicht weiterempfehlende Personen).

Tabelle 7: Zusammenhang zwischen der selbständigen (ohne Begleitung der PH) durchgeführten Projekte und der Angabe zur Weiterempfehlung des Verfahrens

1. OHNE BEGLEITUNG LUIUISE-PROJEKT(E) UMGESETZT (KOMMENTARMÖGLICHKEIT)									
Ich habe ohne Begleitung der PH ein (oder mehrere) Luuise-Projekt(e) umgesetzt.									
REPORTFILTER (217)									
CODE	ANTWORTOPTION	[V_198] LUIUISE WEITEREMPFEHLEN							
		TRIFFT NICHT ZU		TRIFFT EHER NICHT ZU		TRIFFT EHER ZU		TRIFFT ZU	
1	trifft zu (bitte kurz benennen)	0	0%	1	6%	14	15%	13	14%
2	trifft in Ansätzen zu (bitte kurz benennen)	1	20%	1	6%	13	14%	22	23%
3	trifft nicht zu	4	80%	14	88%	68	72%	60	63%
	Gesamt	5	100%	16	100%	95	100%	95	100%
	Median	3		3		3		3	

Die Auswertung zeigt folgendes Ergebnis:

Von den Teilnehmenden, welche (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben (n=65), empfehlen 62 Personen (95%) Luuise (eher) weiter und drei Personen (5%) empfehlen Luuise (eher) nicht weiter (Tab. 7). Von den Befragten, welche kein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben (n=146), empfehlen 128 Personen (88%) Luuise (eher) weiter und 18 Personen (12%) empfehlen Luuise (eher) nicht weiter.

Von den Personen, die Luuise (eher) weiterempfehlen (n=190), haben 62 (33%) (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt. Von den Personen, die Luuise (eher) nicht weiterempfehlen (n=21), haben drei (14%) (in Ansätzen) ein unbegleitetes Projekt durchgeführt.

Die Hypothese, dass Personen, die Luuise (eher) weiterempfehlen, die häufiger ein unbegleitetes Projekt durchgeführt haben, trifft zu.

Ganz am Ende der Befragung gibt es die Möglichkeit, in einem offenen Kommentarfeld sonstige Anmerkungen anzubringen. Von den 59 Nennungen sind die häufigsten, dass Luuise einen anhaltenden Nutzen für den eigenen Unterricht hat (n=18), dass Dank geäußert wird (n=16) und dass Luuise Grenzen hat (n=8; Einstellung der Lehrperson ist zentral, Nachhaltigkeit hat gefehlt).

Die rege genutzten offenen Antwortmöglichkeiten sind ein Hinweis, dass sich die Befragten Zeit genommen haben, eine gründliche Rückmeldung zu geben. Die mehrheitlich positiven Nennungen lassen darauf schliessen, dass die Beibehaltung und allfällige Weiterentwicklung von Luuise den Befragten ein Anliegen ist.

4 Literaturverzeichnis

- Balzer, Lars/Beywl, Wolfgang (2018): *evaluiert. - erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich*. 2. überarb. Aufl. Bern: h.e.p. [<http://www.evaluiert.lars-balzer.info/>]
- Bandura, Albert (1997): *Self-efficacy: The exercise of control*. New York: Freeman.
- Bestvater, Hanne/Beywl, Wolfgang (2015): "Gelingensbedingungen der Selbstevaluation". In: Bolay, Eberhard/Iser, Angelika/Weinhardt, Marc (Hg.): *Methodisch Handeln - Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 133-144
- Beywl, Wolfgang, Pirani, Kathrin (2015). "Optimiser le temps dédié à l'apprentissage grâce à Luuise." *Gymnasium Helveticum* 69(Nr. 5): 7.
- Beywl, Wolfgang/Bestvater, Hanne/Friedrich, Verena (2011): *Selbstevaluation in der Lehre. Ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren*. Münster: Waxmann. <http://hdl.handle.net/11654/14552>
- Beywl, Wolfgang/Odermatt, Miranda (2019 (im Erscheinen)): "Luuise und ihr Beitrag zur Qualität von Schule und Unterricht. Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv". In: Steffens, Ulrich/Posch, Peter (Hg.): *Schulgestaltung – Konzepte, Befunde, Perspektiven*. Reihe Grundlagen der Qualität von Schule: Waxmann,
- Beywl, Wolfgang/Odermatt, Miranda/Schmid, Philipp (2015): *Lehrpersonen-Nachbefragung zu Luuise. Ergebnisse der Online-Befragung mit 59 Luuise-Teilnehmenden*. Windisch: IWB PH FHNW.
- Boussengue, Marie-Joelle: (2018). *Die Rolle der Schulleitung bei der Einführung und Verstetigung des Luuise Weiterbildungsprojekts*. Bachelor-Thesis. H. f. A. P. FHNW. Olten.
- Hattie, John A. C. (2013): *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning"*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Odermatt, Miranda (2016): *Empirische Erhebung über die Weiterentwicklung der Lehrer-Selbstwirksamkeit durch das schulinterne und individualisierte Weiterbildungsangebot Luuise*. Olten: Hochschule für Angewandte Psychologie.
[http://www.fhnw.ch/ph/iwb/download/bildungsmanagement/masterarbeit_odermatt_miranda_final.pdf]
- Wyss, Monika/Beywl, Wolfgang/Pirani, Kathrin/Knecht, Donat (2017): „Die eigene Lehre untersuchen“ - ein Erfolgsfaktor?. In: *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, S. 157-174.
[<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1003>]

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Schulstufe, auf der Befragte unterrichten.....	8
Abbildung 2:	Kantone, in denen Befragte unterrichten.....	8
Abbildung 3:	Beurteilung der Härte der Knacknuss.....	9
Abbildung 4:	Nutzung von Luise-Kernelementen.....	10
Abbildung 5:	Einschätzung, ob Knacknuss geknackt wurde.....	10
Abbildung 6:	Auswirkungen auf Unterrichtsebene.....	13
Abbildung 7:	Auswirkungen bei der Lehrperson.....	14
Abbildung 8:	Anhaltende Wirkung in Klasse.....	16
Abbildung 9:	Unintendierte Auswirkungen.....	17
Abbildung 10:	Einschätzung Verhältnis Aufwand und Ertrag.....	18
Abbildung 11:	Angaben zur Weiterempfehlung von Luise.....	19

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zusammenhang zwischen Anzahl der durchgeführten Projekte und Teilnahme an Online-Befragung 2015.....	9
Tabelle 2:	Zusammenhang Anzahl durchgeführte Projekte - Knacken der Knacknuss.....	11
Tabelle 3:	Zusammenhang selbständig (ohne Begleitung der PH) durchgeführte Luuise-Projekte - Knacken der Knacknuss	12
Tabelle 4:	Zusammenhang zwischen selbständiger (ohne Begleitung der PH) durchgeführter Luuise-Projekte und der Einschätzung von Aufwand und Ertrag.....	15
Tabelle 5:	Zusammenhang zwischen selbständiger (ohne Begleitung der PH) durchgeführter Luuise-Projekte und der Anzahl der Projekte.....	16
Tabelle 6:	Zusammenhang zwischen der Anzahl begleiteter Projekte und der Einschätzung von Aufwand und Ertrag...	18
Tabelle 7:	Zusammenhang zwischen der selbständigen (ohne Begleitung der PH) durchgeführten Projekte und der Angabe zur Weiterempfehlung des Verfahrens	21